# Stichwort "Ordnung"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **79 (1986)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

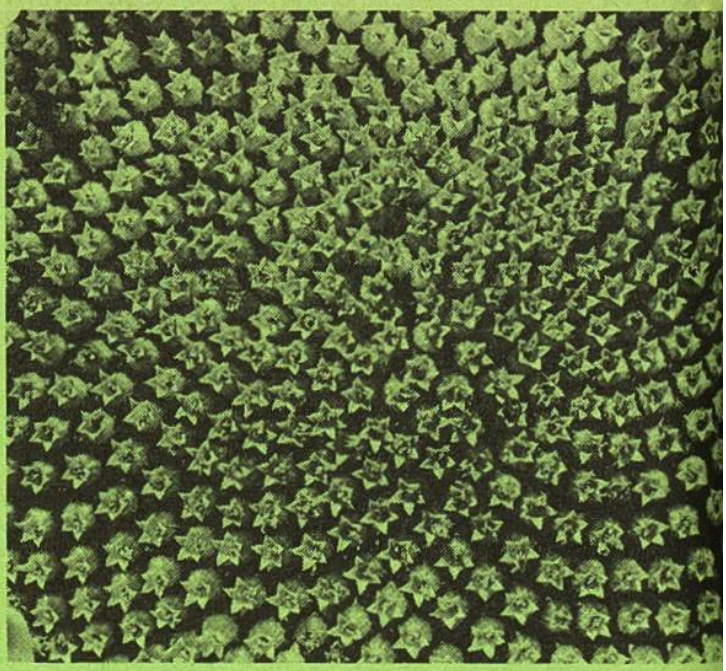
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

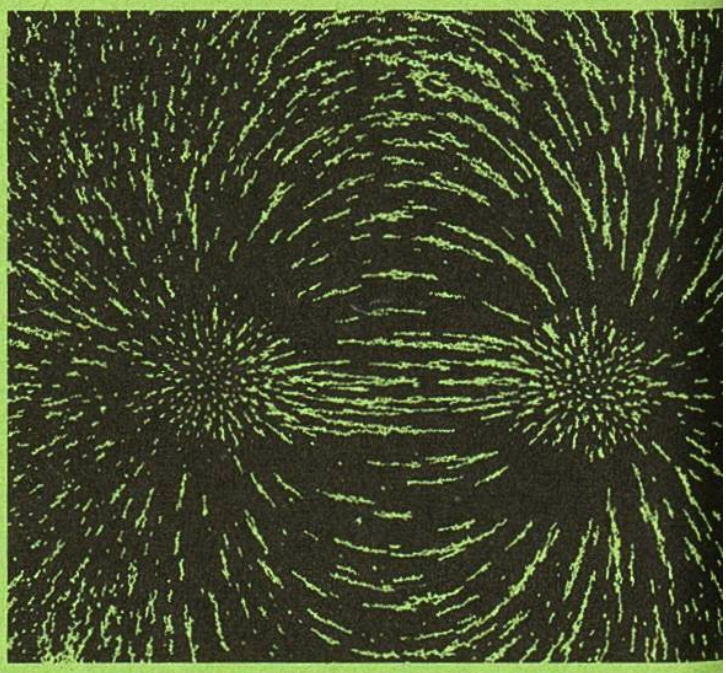
**http://www.e-periodica.ch**

# Stichwort «Ordnung»

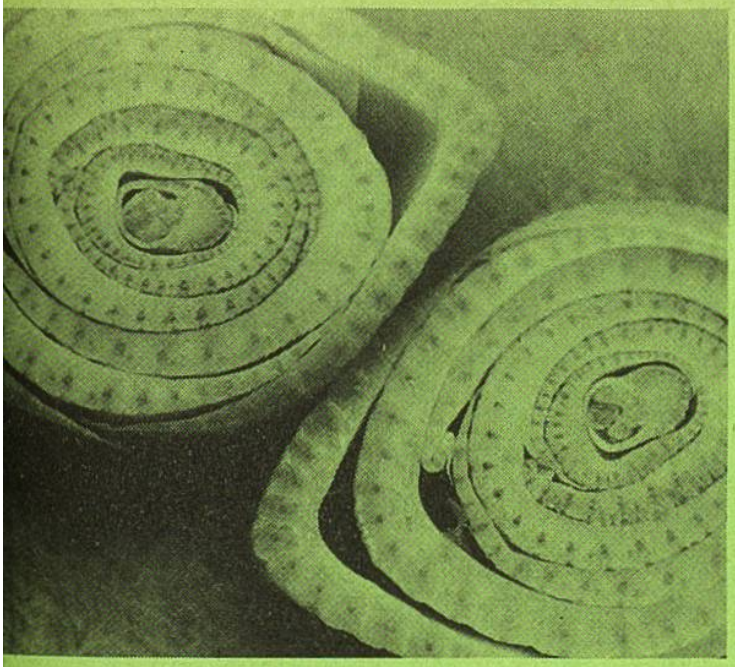
Ordnung ist keine Erfindung kleinlicher Mitmenschen, sondern ein weitverbreitetes, wichtiges Naturgesetz.
Wohin wir in der Welt der Pflanzen und Tiere, im Reich der Gesteine und sogar am Sternenhimmel blikken, überall entdecken wir Abläufe und An-Ordnungen, die nicht zufällig, sondern nach einem offensichtlichen Plan gestaltet sind und wirken.
Auf welche Weise diese Ordnungen zustande kommen, können wir letztlich nicht erklären. Um so mehr dürfen wir uns an ihnen freuen und über sie — als echte Wunder — staunen.



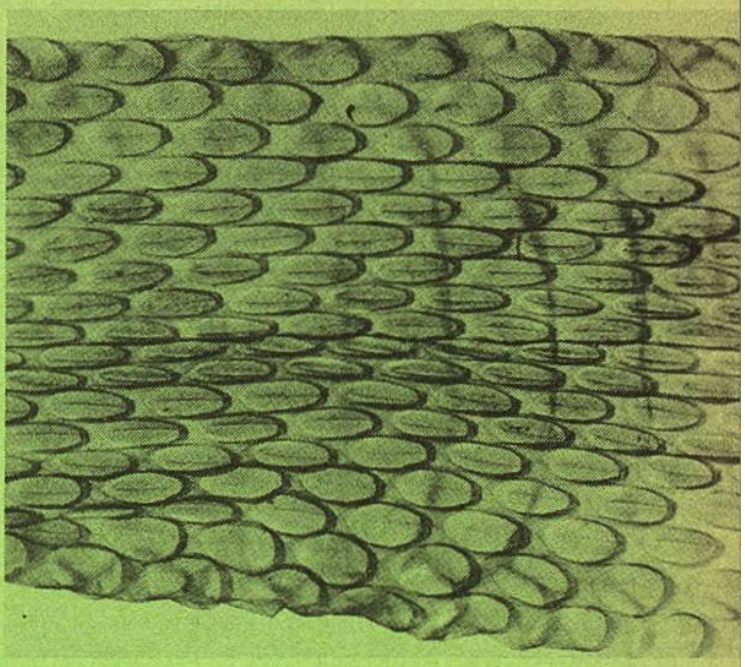
*Blütenscheibe einer Sonnenblume: Wohl geordnet finden auf dem handtellergrossen Kreis bestimmt am meisten Kerne Platz.*



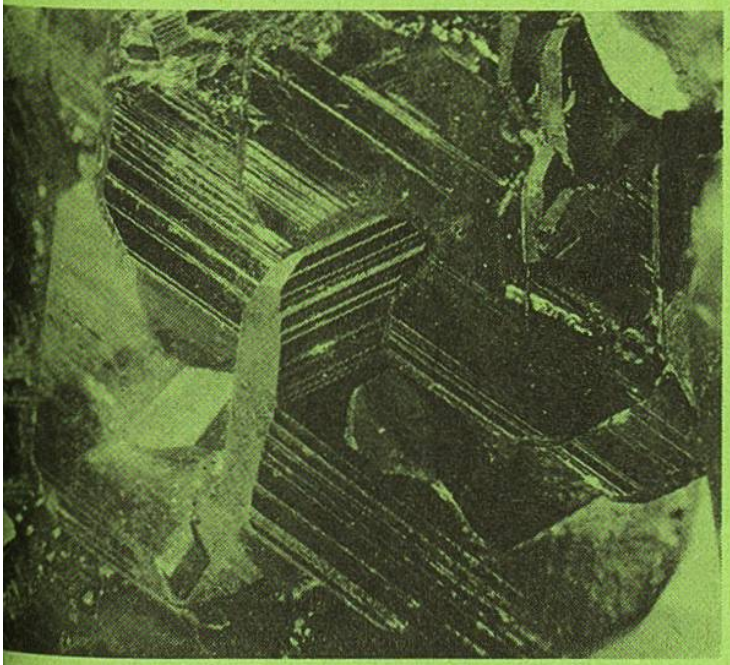
*Ordnung sogar bei unsichtbaren Erscheinungen: Erst durch ausgestreute Eisenfeilspäne können die Kraftlinien an einem Stabmagneten sichtbar gemacht werden. In wohlgeformten Bogen laufen sie von Pol zu Pol.*



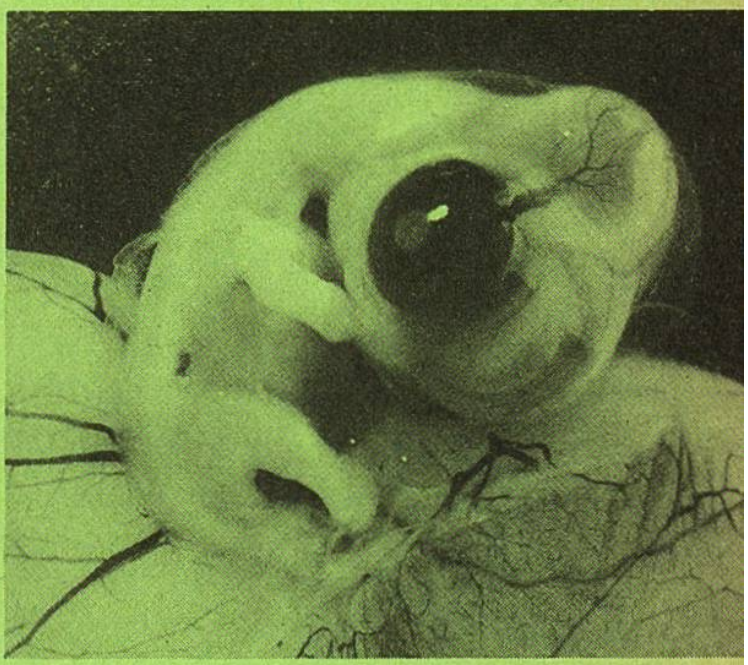
*Auch im Innern der Pflanzen herrscht eine erstaunliche Ordnung. Aufgeschnittene Küchengemüse (hier Fenchelknollen) überraschen uns durch ihre Schönheit.*



*So ordentlich ist eine Schlange gekleidet, oberseits in feine Schuppen, unten in breite Querspangen. Ihre Haut hat die Natter für den Photographen freiwillig ausgezogen, weil sie wachsen wollte.*



*Die regelmässigen Formen der Kristalle beruhen auf der Ordnung, die in ihrem Innern herrscht. In Reih und Glied stehen hier die Atome — unsichtbar klein jedes einzelne — alle zusammen jedoch als tadellose ebene Flächen und linealgerade Kanten erkennbar.*



*Hier ordnet sich Eigelb zu einem Lebewesen — einem jungen Vogel. Leben ist nur möglich, wenn im Organismus eine vielfältige und ausgewogene Ordnung vorliegt. Unordnung bedeutet hier Krankheit und Tod.*